

# Saale-Beitung.

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 20 Pfg., solche mit Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unteren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Nebenbei die Seite 75 Pfg. Erbschaft nicht öffentlich; Sonntags und Montags einmal, sonst gewöhnlich täglich.

**Bezugspreis**  
In Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich: **Geschäftsbureau**  
Dr. Wilhelm Winger in Halle.  
Sprechstunden von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup> Uhr.  
(Hauptredaktion: Schriftleitung Nr. 2532. — Geschäftsstelle Nr. 176.)

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 442.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 20. September

1904.

## Bezugs-Einladung.

Der Herbst steht vor der Tür! Mit seinem Einzug beginnt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ein neuer Abschnitt: Die Volkswirtschaften des Reiches, der Einzelstaaten und der Stadt rüsten sich zu frischen Kämpfen. Mit verdoppeltem Interesse verfolgt jedermann die Vorgänge auf dem Welttheater. Die Theater- und Kunsttempel öffnen sich wieder, die Anteilnahme an dem Schaffen der Wissenschaft und Industrie wird wieder allgemein. Die Tageszeitung tritt aufs neue in ihr Recht.

Wir erlauben uns daher von neuem zum Abonnement auf die

## Saale-Beitung

hiermit höflichst einzuladen. Dieselbe bedarf einer Darlegung ihres Programms oder Anpreisung ihres Inhaltes nicht. Sie ist anerkanntermaßen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeher für die Zusammenschließung aller liberalen Elemente eintretende Provinzzeitung, die, wie nur wenige derartige Blätter, in mehr wie einer Beziehung den Vergleich mit der reichshauptstädtischen Presse auszuhalten vermag.

Die zahlreichen Aufgaben: Schulkommission, Kanalvorlage, Bergwerksverstaatlichung usw., die des Landtages harren, die neuen Forderungen, die zur Steigerung unserer Wehrmacht an den Reichstag herangetragen, werden getreue dem Charakter der

## Saale-Beitung

freimütig und gewissenhaft, in vornehm und echt liberalem Sinne beleuchtet werden. Die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung erfolgt auf schnellstem Wege. Ein ausgedehnter Redaktionsapparat ermöglicht die sorgfältigste Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz; das politische Leben Deutschlands und der ganzen Welt spiegelt sich in ihren Spalten. Nicht Sensation, Populärkeitschreierei und Schlagwortpolitik, sondern Objektivität und Zuverlässigkeit im großen wie im Kleinen bilden die Richtschnur, an der die Saale-Beitung ihre Leser durch das Labyrinth des öffentlichen Lebens führt.

Besondere Sorgfalt verwendet die Saale-Beitung auf den **Handelsteil**. Sie bringt stets bereits in ihrer Abendausgabe die Nachmittags-Kurse und sonstigen Nachrichten der Berliner Börse und berückichtigt eingehend alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes. Sie veröffentlicht schnellstens die Zeichnungslisten der Preussischen Lotterien; ihre selbstständige Verlosungsliste ist von anerkannter Zuverlässigkeit.

Die **tägliche Unterhaltungsbeilage** bringt nur Romane erster Autoren, so z. B. den mit ungeteiltem Beifall aufgenommenen Roman „Arme Ritter“ von der berühmten Marie Madelaine, der die Leser hier auf einem neuen, allseitig sympathischen Gebiete begegnen. Daran schließt sich

### Grün Arnau

Roman von Otto Bach

ein Werk spannend im besten Sinne, voll treffender Milieuschilderungen und interessantester Charakteristik. Weitere Romane aus bekannter Feder werden folgen. Novellen, Plaudereien und Essays vervollständigen den Inhalt der Beilage, wie dem überhaupt das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst unter fachkundiger Leitung in der Saale-Beitung ganz besonders gepflegt wird. Eine Sonntagsbeilage: „**Blätter fürs Haus**“ sorgt für Belehrung auf den Gebieten von Haus und Garten.

So ist die Saale-Beitung, die täglich zweimal erscheint, ein großes und reichhaltiges und doch billiges Blatt, das an Zuverlässigkeit und Gelegenheit von keiner anderen Zeitung Mitteldeutschlands übertrifft wird. Im Inseratenteil erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Beitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung, bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 Mark.

Verlag der „Saale-Beitung“

## Das Lied von der Revolution.

In Bremen sind gegenwärtig die Genossen versammelt, um von neuem feierlich das Dogma von der Erbärmlichkeit des gegenwärtigen Staates und der alleinigmachenden Herrlichkeit des Zukunftsstaates zu verkündigen. Ohne sich sonderlich weit auf das zweifelhafte Gebiet der politischen Prophezeiung zu wagen, kann man schon heute voraussagen, daß der Glaube an dieses Dogma der einige Kitt sein wird, der die widerstreitenden Meinungen und Richtungen innerhalb der sozialdemokratischen Partei wieder zu dem unklässigen Ganzen zusammenschließen wird. „Unsere Gegner meinten nach der Dresdener Tagung“, so hat Bebel in seiner Eröffnungsrede erklärt, „seht sei der Moment gekommen, wo der längst erhoffte und ersehnte Krach eintritt. Diese Hoffnung ist zu nichte geworden. Es ist kein Krach eingetreten und es wird auch keiner eintreten.“ Und er hat recht. Die Revisionisten werden zwar auch in Bremen nicht schweigen, aber sie werden bei weitem nicht so laut reden — sie kennen fest die revolutionäre Grundstimmung der Partei — und werden sich ihre Augenkraft aufsparen auf den Schluß, an dem das Hoch auf die Selbstherrlichkeit des einzigen Proletariats allen Streit und Jank wieder in jubelnde Harmonie aufgelöst haben wird. Die Zwischenzeit aber dient einzig und allein dem Nachweis, daß dieser Krach von Staat heute von Grund aus mitterabel ist. Um die schlagfertigen Beweise hierfür wäre man diesmal einermäßen verlegen gewesen, wenn die Regierung nicht diensteifrig zu Hilfe geeilt wäre. Sie hat durch die unverzeihlichen Mißgriffe im Königberger Prozeß jüst eben die Stimmung gegen den Staat geschaffen, die Bebel braucht, um mißellos die einheitliche Kommandogebalt über die auseinanderstrebenden Massen aufrecht zu erhalten. „Was konnte uns gelegener kommen, als der Mißsturs der preussischen Regierung, als das furchtbare Bedachle, das er für Preußen und darüber hinaus für das ganze Deutsche Reich brachte.“ so hat Bebel den Ton für den Bremer Tag angeschlagen. Bebel hat, wie wir vor Wochen vorauslugten, dafür gesorgt, daß der Parteitag in allererster Linie unter dem Zeichen des Königberger Prozeßes stehen wird. Dazu kommt als willkommenes Hilfsmittel der Propaganda von Sachverständigen, der durch die Entfaltung rücksichtsloser und verfassungswidriger Wahlbeeinträchtigungen in Staatsbetrieben gerade den richtigen Jüchhoff geliefert hat, der daß revolutionäre Feuer in einem Proletariatsgemüt zu lodernbrennender Flamme anzufachen muß. Endlich kam die zum mindesten überflüssige Ausweisung des überreichlichen Genossen Berne Schorffer als ein weiterer Stachel zur Aufregung gegen den Staat angelegt werden, der die Sache der politischen Gedankenfreiheit immer da am liebsten verrät, wenn es sich um „die Arbeiterfrage“ handelt. Mit diesen drei Punkten erschöpft sich für Bebel das Menu des diesjährigen Parteitages zur Sättigung des Agitationshungers vollständig. Im übrigen wird man sich nur mit der trübsameren Durchführung der Organisation befassen — die Schlußfrage aber, das einzige aktuelle politische Thema von tiefgreifender Bedeutung ist von der Tagesordnung abgeseht worden, — obwohl noch am Sonntag der „Vorwärts“ in seiner Begründung des Parteitages „die Schlußfrage als die Frage des Sozialismus überhaupt“ verherlicht hat. Für derartige unmittelbar zu Entscheidung drängende Fragen der Gegenwart hat die Partei eitle Heden, aber kein selbsttätiges Interesse. Sie reimen sich zu schwierig auf das Wörtchen Revolution und sind daher nicht geschaffen, die Massen fortzuführen. So verrät man leichtfertig die Sache der Kultur und der Geistesfreiheit, und

## Feuilleton.

(Manuskript verboten.)

### Herbstkühle und Herbstsonne.

Hygienische Skizze von Dr. med. R. Verharrt.

Der Herbst gilt als die gesündeste aller Jahreszeiten. Während im Hochsommer die Erkrankungen der Verdauungsorgane regelmäßig in erwidrendem Maße zunehmen und Laundende kaum entpflanzter junger Menschenleben vorzeitig dahinkraufen, während im Winter die Entzündungen der Lungen, des Brustfells, der Luftröhre namentlich die ältere Generation gefährden, ist der Herbst durch seine derartigen Erkrankungen charakterisiert. Höchstens beim Lebergang zum Winter, wenn die Luftwärme bedeutend abnimmt und die stetig zunehmenden Nebel mit ihrer die ganze Atmosphäre erfüllenden Feuchtigkeit der Wärmeregulierung des Organismus stärkere Hindernisse in den Weg legen, können Erkältungskrankheiten in größerer Zahl auftreten. Im allgemeinen ist aber der Herbst dadurch ausgezeichnet, daß nicht allein die während des Hochsommers recht hohe Sterblichkeitsziffer rasch herabsinkt, sondern auch die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle eine geringere wird, wie während des übrigen Jahres. Daß dem so ist, liegt in der Hauptsache an den eigenartigen meteorologischen Verhältnissen dieser Jahreszeit.

Für die Entstehung und weitere Ausbreitung von Epidemien bieten Sommer sowohl wie Winter vielfache Gelegenheiten. Die Sommerhitze begünstigt das Wachstum und die Fortpflanzung der krankheitsverbreitenden Bakterien, die leichtere Beziehung der Epithel bei der Aufbeobachtung veranlaßt vielfach Erkrankungen des Magen- und Darmkanals und

bereitet so den Boden für das Wirksamwerden der Krankheits-erregter; andererseits bietet im Winter das anhaltende Zimmerleben der meisten Menschen und die namentlich in der ärmeren Bevölkerung stets eintretende Zusammendrängung vieler in engen, mangelhaft gelüfteten Räumen, in Verbindung mit der oft ungewöhnlichen Haut- und Körperpflege, der weiteren Ausbreitung aufsteigender Erkrankungen die günstigste Gelegenheit. Von all diesen Gefahren ist im Herbst nicht viel zu fürchten. Kräftige Niederdrücke sorgen für Reinigung und Erneuerung der Luft und entfernen alle fauligen und der Fäulnis fähigen organischen Stoffe aus dem Bereiche der Menschen; die Temperatur aber ist derart, daß sie weder zu üppigem Wachstum der verderblichen kleinen Lebewesen, noch auch zu jener unbegrenzten Zusammendrängung in den Wohnungen Anlaß gibt. So erscheinen denn die äußeren Verhältnisse als die denkbar günstigsten, um der Entstehung und Ausbreitung aufsteigender Krankheiten entgegenzuwirken; aber auch der Organismus selber wird in gleich wohlthätigem Sinne beeinflusst. Bei der Entstehung von Krankheiten müssen ja immer zwei Bedingungen gegeben sein: eine äußere Ursache und ein dieser Ursache zugänglicher, in seiner Widerstandskraft geschwächter Organismus. Von noch höherer Bedeutung als die äußeren, doch niemals gänzlich auszurottenden oder zu vermeidenden Krankheitserregter ist die Widerstandskraft des Organismus. Und diese steht bei vielen Personen während des Herbstes auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit.

Unter geläutertes organisches Leben erscheint als ein ununterbrochenes Spiel von Reizen und Reaktionen. Jede Veränderung in den physikalischen und chemischen Zuständen der Außenwelt zut in der lebenden Zelle eine entsprechende Veränderung, eine „Reaktion“, hervor, und wie diese Beziehungen das wesentlichsten Kennzeichen organischen Lebens sind, so ist auch der Reiz und die auf ihn folgende Reaktion

dasjenige Mittel, durch welches die einzelne Zelle sowohl wie der gesamte Organismus in ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhalten und vervollkommen werden. Die wichtigsten äußeren Reize, welche auf unseren Organismus einwirken, sind aber Licht, Licht und Temperatur. Wir haben oben schon hervorgehoben, wie die zahlreichen Niederdrücke im Herbst eine ausgesprochene Reinigung und Erneuerung der Luft hervorbringen. Von ganz besonderem Werte ist aber die Höhe der Luftwärme, die kühle Temperatur, welche während der schwülen Sommerhitze und der schneidenden Winterkälte jene richtige Mitte einhält, die den Organismus nicht erschöpfen läßt, andererseits aber auch an sein Wärmeregulierungsvermögen keine Anforderungen stellt, denen es nur mit Mühe zu genügen vermag. Der Unterschied der Lufttemperatur von unserer Körperwärme ist ein derartiger, daß die Herbstluft einen mächtigen Reiz auf unsere Hautverwendigungen ausüben muß. Die bekannte energische Beeinflussung des Muskelapparates, der Zirkulation, der Atmung und des Stoffwechsels durch den kalten Reiz wird also in erheblichem Maße statthaben und eine ausgiebige Erneuerung und Kräftigung der den Organismus zusammenfassenden Elementarteile in die Wege leiten. Wir sind aber nicht allein auf jenes unbedingte, mechanische Spiel von Reiz und Reaktion angewiesen. Die Lufttemperatur ist im Herbst derart, daß wir uns, ohne das unbedingte Gefühl der Kühle zu empfinden, keiner schlaffen Hülle hingeben dürfen. Wer sich im Freien aufhält, der muß sich energig bewegen, ausgiebig atmen und den gesamten Muskelapparat gehörig in Tätigkeit setzen. Die Folge ist Steigerung des Appetits, Förderung der Verdauung und des Stoffwechsels und damit Abkühlung aller im Kampfe mit der Existenz unbrauchbar gewordenen Körververhältnissen und Neubildung neuer, lebenskräftiger Organzellen.

In eigenartiger Weise verbindet sich mit dem Einfluß des







Von Dienstag den 20. Sept. bis Sonnabend den 24. Sept.

# Aussergewöhnlich billiges Angebot!

- Garnierter Kinderhut in div. Farben **52 Pt.**
- Elegant garnierter Mädchenhut in div. Farben **80 Pt.**
- Chicker Backfischhut mit grosser Schleifen-Garnitur u. Agraffe **1.40**
- Garnierter Damenhut in div. Farben **95 Pt.**
- Chick garnierter Damenhut Wiener Genre **1.45**
- Elegant garn. Frauenhut mit Sammetband u. Agraffengarnitur **1.90**
- Sehr chick garn. Frauenhut mit reicher Garnitur **2.45**
- Sehr chick garn. Toque aus Fantasiestoff mit Federgarnitur **3.50**

Täglicher Eingang

Neuheiten.

Sämtliche Putzartikel aussergewöhnlich preiswert.

**Strumpfwolle**

gute Qualität

Zollpfund **1.45.**

- Blusen in aparten Farben **95 Pt.**
- Blusen in modernen Schotten **1.65 Mk.**
- Blusen in eleganter Ausführung **2.85 Mk.**
- Blusen ganz gefüttert **3.75 Mk.**
- Blusen in blaugrün. Seid.-Schotten **12.75 Mk.**
- Damen-Paletots in der Pa. Qualität **4.75 Mk.**
- Damen-Paletots mit reicher Garnierung **6.75 Mk.**
- Damen-Paletots mit Seid.-Fatter **8.75 Mk.**
- Damen-Paletots in geschmackvoller Ausführung **10.50 Mk.**
- Damen-Paletots in Ia. Eskimo **12.50 Mk.**
- Damen-Paletots in Seide glänzendem Eskimo **19.50 Mk.**
- Modell-Paletots **25.00 bis 100.00 Mk.**

- Herren-Zugstiefel, guter Strapazierstiefel **335**
- Herren-Schnürstiefel, starker Strassenstiefel **420**
- Herren-Schnürstiefel, echt Box calf **645**
- Damen-Schnür- u. Knopfstiefel **350**
- Damen-Spangenschuhe, schwarz **210**
- Damen-Hausschuhe mit Pompon, starker Leder-schuh, rot und schwarz **210**
- Damen-Segeltuchschuhe **195**
- Damen-Hausschuhe enorm billig, warm gefüttert mit stark. Sohle **95 Pt.**
- Damen-Pantoffel **25 Pt.**
- Damen-Pantoffel in hellen schönen Farben **45 Pt.**
- Damen-Salon- u. Tanzschuhe chicke Form **130**
- Damen-Hausschuhe solid und stark, enorm billig **60 Pt.**

Grosse Gelegenheitsposten  
in  
**Kleider-Stoffen.**

Warenhaus

Hamburger Engros-Lager

# Leopold Nussbaum,

G. m. b. H.

Wohnung vom 22. d. Mts. ab  
**Friedrichstrasse 47.**  
Sprechstunden Wochentags 11-1 Uhr.  
Dr. Lange.

Die Uhr der Zukunft!

Jedermann erhält ohne Nachnahme die Spring-Uhr  
kostenlos **8 Tage** zur Probe.



**Automatische Spring-Uhr**  
ohne Zifferblatt

ohne Zeiger.  
Die Uhr besteht aus zwei übereinander liegenden Zahlenreihen.

Die obere Reihe zeigt automatisch fortwährend die Stunden, die untere Reihe die Minuten an.

Die Zeit ist im Moment auf weite Entfernung ablesbar (wie Figur: 5 Uhr 57 Minuten).  
Eine Zierde für jeden Schreibtisch und jedes Zimmer.  
Präzisions-Uhrwerk. Hochelegante Ausstattung.  
Anfischen und Regulator wie bei jeder Uhr. — Mk. 25.—, —  
J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.

# Blumen-Ausstellung.

Am 6. utigen Tage eröffne ich hier selbst im Hause  
**Grosse Steinstrasse 69**

ein  
Atelier für moderne Blumenbinderei,  
verbunden mit  
Blumen- und Pflanzen-Handlung.

Durch mehrjährige Tüchtigkeit als erste Kraft der Firma Tiebel mit den höchsten Schülern hiedurchs dekretiert und bestätigt auf die mit in folgenden Stellenungen bei ersten Firmen der Branche in Berlin, Dresden, Bielefeld und München erworbenen Kenntnisse, bitte ich, den höchsten Anforderungen entgegen zu kommen.  
Bei allen Aufträgen bester und erster Natur empfehle ich mich zur Lieferung von Sträußen, Bouquets, Blumen- und Fruchtkörben, Brautgarnituren, Tischdekorationen, Trauerarrangements u. a.  
Besier dankbarer Bedienung bei jeder Preisstellung dürfen meine Kundsnehmer sich freuen.

Gasse a. S., den 20. September 1904.  
**Marie Trending,**  
Große Steinstraße 69.

Ha: den Anzeigenteil verantwortlich: Ludwig Dönges in Halle.

Eine Waggonladung  
der weltberühmten  
**Kampmanns Pendelwaschmaschinen**  
und  
**Kampmanns Wassermotor-Waschmaschinen**  
eingetroffen.  
Jede Maschine wird auf Wunsch zur Probe gegeben.

## Wilh. Heckert

Haus- u. Küchengeräte,  
Gr. Ulrichstr. 57, Halle S. Güterbahnhof 5.  
Fernspr. 171. Halle S. 1071.

Für Besitzer von  
**Vervielfältigungs-Apparaten!**  
(D. Gestetner's Patent).  
Wir halten es für unsere Pflicht, darauf hinzuweisen, dass wir nur dann die Garantie für tadellose Abzüge übernehmen, wenn zu benannten Apparaten ausschliesslich die Original-Gestetner'schen Utensilien, wie Stencilpapiere, Farben und Federn etc., benutzt werden und diese Utensilien das Facsimile *Gestetner* tragen. Sind obige Utensilien in Ihrer Stadt nicht zu haben, belieben Sie sich an uns direkt zu wenden.  
**Rothschild, Behrens & Co., Hamburg.**  
Ausschliessliche Generalvertreter sämtlicher Vervielfältigungs-Apparate Gestetner's Patent und Zubehör für das Deutsche Reich, Dänemark, Schweden und Norwegen.

**Pfeiffersches Institut zu Jona.**  
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reisezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt die Winterkurse am 11. Oktober 1904. Stets Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor **Prof. Pfeiffer.**

Vertraul. Auskünfte  
über Vermögens-, Familien- und Erbschafts-Verhältnisse auf alle Fälle der Welt, ertheilt sehr gewissenhaft  
**Beirich & Greve, Halle**  
Internationales Anwaltsbüro.

Staats-Eisenbahnloose  
für ganz Deutschland, gesetzl. verbriefte Prämien-Obligationen  
laufs. 3.600.000 bare  
Prämien 500.000 Frs.  
Auszahlung sofort, ohne Abzug.  
Nächste Ziehung bevorstehend!  
Köln: Ratenloose 75  
Verlangen Sie umgehend Prospekt!  
L. Wolff, Frankfurt a/Main  
H. Adalbertstr. 10a

Sueden erziehen:  
**Dr. G. Bober,**  
Neue Zeit-u. Streitgedichte.  
Preis 80 Hg.  
Diese im patriotischen Sinne gehaltenen Gedichte werden bestens empfohlen.  
Max Lehmanns Buchhandlung,  
Weihenfeld.

**Tafeläpfel**  
feinste, im Secklima erzeugene Früchte,  
sehr saftig und aromatisch; Proteine reichhaltig, wie Grosseckener, Brauns etc., ca. 75 Pfund Inhalt. In Dual 2 Pf. 12.—, 11. Pf. 10.—, 10 Pfund Inhalt.  
Halle: Verpadung,  
Halle: Buch (Stb). Otto Bode.

**Salzwedeler Baumkuchen**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität im Preise von 6-70 Mark versendet  
**C. Peters**  
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt  
**Salzwedel.**  
In Halle Verkaufsstelle bei:  
Frau **Huth-Hoffmann, Geisstr. 21.**

**Speisekartoffeln Winterbedarf**  
frei Haus a Str. 275 Hg.,  
ab Hof a Str. 250 Hg.,  
unverfeilt ab Hof a Str. 275 Hg.  
**Gut Rutschendorf.**  
Der heutigen Stadt- und Provinz-anlage liegt ein Prospekt der Firma **Wilh. Heckert über Kampmanns** Vervielfältigungs-Apparate bei, auf welchen wir besonders aufmerksam machen.